

Die Erbin der Regenbogenaugen

Das Leben der Wolfsprinzessin

Von DevilishSweet

Kapitel 13

Asche über mein Haupt>.< Sry dass es so lange gedauert hat :(Hatte einen echt vollen Terminkalender... Aber hey :D Ich bin endlich 16 :DDDDD

Ein rieses Dankeschön an

fahnm

NairaKyoya

und

Maron-Kusakabe

☺☺ Hab mich echt über eure Reviews gefreut :D Würde mich auch über weitere Kommis freuen

Viel Spaß beim Lesen ☺:*

(Is eher ein Filler Kappi)

hel<3

KAPITEL 13

---San---

Die restliche Nacht zog ohne weitere Vorkommnisse an mir vorbei. Wobei ich vielleicht grade einmal 4, höchstens 5 Stunden geschlafen habe, denn mir wollte etwas ganz besonderes nicht aus dem Kopf.

Ein Blick auf die Uhr verriet war, dass es 5 Stunden waren, die ich geschlafen hatte, wenn es nach mir, bekennende Langschläferin, geht viel zu wenig. Nach weiterem Umsehen, stellte ich fest, dass nur der Koch, die Archäologin, die Navigatorin und der Arzt schon wach waren.

Also ging ich schnurstracks Richtung Speisesaal, wo ich sie vermutete. Und tatsächlich befanden sie sich dort, wie erwartet.

Ich murmelte ein leises `Morgen´ bzw. `Frohes Treffen´ und setzte mich an den Tisch, wo bereits die anderen Platz genommen hatten. Außerdem waren auch schon meine Mentorin und ihr Gemahle wach. Alle wünschten mir auch einen guten Morgen, wobei sie wesentlich besser gelaunt waren als ich. Naja Sanji tänzelte nun nicht nur um Nami und Robin, sondern auch um mich rum.

„Na, schlecht geschlafen?“, lachte Nami.

Als Antwort brummte ich nur, um im nächsten Moment von Sanji eine Tasse Tee zu bekommen, wo ich wenigstens dankend nickte.

„San-mäuschen für dich ein frischgemachter Pfefferminztee.“

„Sag mal...“, fing Nami immer noch grinsend an, „wo waren gestern Nacht eigentlich du und Ace hin?“

Ich saß gegenüber von ihr und musste mich beherrschen, den Schluck Tee, welchen ich gerade genommen hatte, nicht über den Tisch zu spucken. Äußerlich behielt ich natürlich meine normale Maske auf und schielte leicht zu Shekinah und Jonathan die nur einen Blick tauschten und mich dann ansahen. Ich wusste ganz genau, dass diese beiden sich grade innerlich ins Fäustchen lachten.

„Wir.....ich meine ich...ähm....“

Sie schaute mich nur abwartend und mit einem fetten Grinsen an. Sanji, der normalerweise alle Frauen umgarnte, war ausnahmsweise auch ruhig und wartete auf meine Antwort und Robin war ... einfach Robin.

„Ich glaub ich geh duschen. Wir sehen uns beim Frühstück.“

Damit war für mich die Sache beendet, doch ich hatte eindeutig nicht mit der Verbissenheit der Navigatorin gerechnet. Diese hechtete über den Tisch und hielt mich am Handgelenk fest. Sofort plumpste ich unsanft auf den Stuhl zurück.

„Duschen kannst du später noch. Jetzt erzähl erstmal wo ihr wart. Aber flott.“

„Ich denke nicht, dass es dich was angeht“, erschrocken guckte ich nach hinten, wo Akemi stand.

Schon von Anfang an, konnte sie Nami nicht leiden, weil sie schon früh mitbekommen hat, dass diese sehr geldgierig war. Da hatten Akemi und ich mal wieder eine Gemeinsamkeit. Wir beide hassten Menschen, die es nur auf Geld abgesehen haben und gar nicht genug Geld haben können, wie beispielsweise meine Eltern.

Ich brauchte Akemi nur an zu schauen und sie wusste wie dankbar ich ihr war, dass sie mich gerettet hat.

Aber auch Nami mochte Akemi nicht.

„Tz. Ich glaube sie kann auch ganz gut ohne dich reden. Immerhin ist es ihre Sache, ob sie uns was erzählt oder nicht.“

„So wie du sie bedrängst, sieht es nicht so aus, als ob es freiwillig wäre. Aber das scheint dich ja nicht zu interessieren.“

Man konnte regelrecht Blitze zwischen den beiden hin und her zischen sehen, während sie sich ein Blickduell lieferten.

„Äh, Nami, Akemi.“

Keine Reaktion.

„Huhu Mädels?!“

Immer noch keine Reaktion.

Ich fuchtelte mit den Händen vor ihren Gesichtern herum, doch auch das schien nicht zu helfen. Langsam wurde ich sauer.

„Verdammt noch mal! Benehmt euch nicht wie Kinder!!“

„WAS?!“

Ziemlich perplex schaute ich die beiden an, die mich anschrien hatten.

„Meine Güte. Wenn ihr sehen könntet wie ihr euch aufführt, würdet ihr euch verdammt noch mal in Grund und Boden schämen!“

Akemi setzte sich einfach, so wie ich es erwartet hatte. Sie war einfach jemand der sich in vielen Situationen beherrschen konnte. Von Nami allerdings hörte man nur wieder ein ‚Tz‘.

„Ach ja Akemi, was war gestern Abend eigentlich los?“, fragte im Flüsterton.

„Hm. Hatte 2 Prophezeiungen“, erwiderte sie in gleicher Lautstärke.

Ich wurde wieder aschfahl und schaute sie geschockt an.

„Was ist los?“

„Ich hab auch zwei neue Prophezeiungen gehabt, beziehungsweise Kalona.“

„Er war wieder da?“

Ich nickte. Wir machten aus, dass es besser ist, wenn wir mit dem Erzählen warten bis alle versammelt sind.

Nun war es schon kurz vor 12 Uhr und so langsam trudelten auch die anderen an, darunter auch die anderen Vampire, Jungvampire, Shanks und Whitebeard.

Nami hatte es Gott sei dank aufgegeben mich auszufragen. Trotzdem wechselten sie und Akemi noch böse Blicke, aber als Ace rein kam verwandelte sich Namis böser Blick zu einem Grinsen.

~Oh oh. So wie die grinst hatte die grade einen ‚Einfall‘, der mir ganz bestimmt nicht schmecken wird...Nami und so ein Grinsen....na ich weiß ja nicht.~

„Morgen, Ace! Na gut geschlafen?“, fragte sie Ace ohne Umschweife.

„Ähh. Morgen“, ziemlich irritiert schaute er durch die Runde.

Ich hatte mittlerweile meine Hand auf mein Gesicht gelegt und auch meine Füße schienen extrem interessant für mich zu sein.

Schnellstmöglich wollte ich hier weg, denn mir war ganz und gar nicht wohl. Die Blicke die Ace und mir abwechselnd zugeworfen wurden, entgingen mir nicht. Kurz huschte mein Blick zu Ace.

~Hm. Er ist komisch...er isst ja kaum was und scheint ganz weit weg zu sein.~

Zunächst linste ich (hoffentlich) unbemerkt zwischen meinen Fingern hindurch, ähnlich wie >ich will nicht gucken, aber ich kann nicht anders<. In dem Moment fiel mir ein, dass ich von der `Begegnung` von Kalona und mir erzählen musste, was mir ganz und gar nicht gefiel.

„Ähm, Shekinah?“

Sie schaute mir in die Augen, um mir zu signalisieren weiter zu sprechen.

„Ich... ich hab in der Nacht Besuch von Kalona bekommen.“

Sofort waren sämtliche Anwesende, die ihn kennen, in Alarmbereitschaft. Nun war auch Ace wieder unter >den Lebenden<.

„Was ist passiert?“

„Er ist mir wieder im Traum erschienen und am Abend, kurz bevor ich mehr oder weniger zusammengebrochen bin, kam er zu mir an den Brunnen. In beiden Fällen hat er mir eine Prophezeiung überbracht.“

„Ich habe, wie du bereits weißt Shekinah, auch 2 Prophezeiungen gehabt“, mischte sich nun auch Akemi mit ins Gespräch ein.

„Und es sind dieselben?“

„Wir wissen es nicht, aber ich glaube schon, dass es die gleichen sind.“

Ich nickte Akemi zu und wir beide fingen gleichzeitig mit der ersten Prophezeiung an, dann die zweite. Und tatsächlich wir sagten genau den gleichen Text.

„Also hat dich Kalona nicht angelogen.“

„Das nützt mir nichts, wenn ich nicht weiß was die Prophezeiungen bedeuten.“

„Was sind Prophezeiungen?“

~Ich hatte die Piraten ja vollkommen vergessen.~

Shekinah fing an Ruffy und deren, die es auch nicht wussten, zu erklären.

„Und deswegen warst du heut Nacht also keuchend aufgewacht“, kam jetzt nun auch Ace zur Erkenntnis.

Von mir war nur ein einfaches Nicken zu sehen, doch ich fühlte wie mein Kopf immer heißer wurde, alleine an die Gedanken an die Nacht, an Ace und ich senkte den Kopf verlegen gen Boden, wodurch ich nicht Namis grinsendes und Zorros angespanntes Gesicht sah.

„Wir werden nachher weiter drüber reden, lasst euch die Prophezeiungen durch die Köpfe gehen. Wir können jeden klugen Kopf gebrauchen, um es hundertprozentig heraus zu finden. Frohes Treffen.“

Damit hatte Shekinah uns inoffiziell mitgeteilt, dass sie ihre Ruhe brauchte und wir verschwinden sollen.

„Frohes Treffen, Shekinah.“

Schnell machte ich mich auf den Weg in mein Zimmer, um meine Trainingssachen anzuziehen. Auf dem Weg zum Trainingsplatz, kamen ihr die Strohhutpiraten und Ace entgegen.

„Wo gehst du denn hin?“

„Trainieren.“, antwortete ich nur kurz angebunden, um so schnell es geht alleine zu sein.

Natürlich kam es anders als erhofft, denn sie folgten mir und draußen angekommen fragte mich Zorro sogar ob ich mit ihm trainieren will. Gezwungenermaßen sagte ich zu und das Training startete, die anderen schauten zu.

Nach geschlagenen 3 Stunden beendeten wir es mit einem unentschieden. Ich musste neidlos anerkennen, dass er definitiv stärker war als ich und das nicht nur weil er mit 3 Schwertern kämpft. Aber jetzt war es erstmal an der Zeit, mit den anderen zu sprechen, was die Aussage der Prophezeiungen angeht. Wir fanden uns alle, nachdem Zorro und ich geduscht hatten, im Speisesaal zusammen. Kaum dass alle Beteiligten Platz genommen hatten, ging die Diskussion auch schon los. Wie es schien hatten sich sogar die Piraten Gedanken darüber gemacht.

Ruffy war natürlich sofort der erste, der seine Meinungen los wurde. Leider waren die so absurd, dass wir sie einfach ignoriert haben.

Als wir nach einer halben Stunde immer noch nicht weiter gekommen waren, gucke ich bittend Robin an. Ich wusste einfach dass sie es schon längst wusste. So war es schon früher immer gewesen. Nie brauchte ich auch nur ein Wort sagen, warum es mir schlecht ging. Sie wusste es auch schon so.

„Also, wisst ihr wie der Boden nach einem Brand aussieht?“

Alle schauten sie bedröppelt an, doch Shekinah und Jonathan schien ein Licht aufzugehen.

Allgemein schienen die Ältesten sofort zu wissen was Tacheles ist.